



Ein Kunstraub

erschütterte Wismar im November 1995. Die einst vom Kulturbund der DDR genutzten Räumlichkeiten im Obergeschoss des heutigen Welt-Erbe-Hauses standen nach der Wende leer.

Unbekannte drangen in das Haus ein und schnitten die auf Leinwand gespannte Bildtapete aus dem Rahmen. Die Diebe gaben wenige Tage später den Lagerort der Tapete preis. Eine aufwendige Intensiv-Kur bei dem Restaurator Jens Zimmermann in Heiligengrabe, die großzügig von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung und von der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest unterstützt wurde, brachte der Papiertapete wieder Lebensmut und Strahlkraft. Die Leimfarben leuchten wieder und jeder Kleiderfaltenwurf hat seine Tiefe.

Prunkstück des Welt-Erbe-Hauses

ist der Raum mit der in Paris hergestellten Panoramatapete „Paysage de Télémaque dans l'île de Calypso“. Die Dekoration stammt aus der renommierten Pariser Manufaktur für Wandpapiere Dufour et Leroy, die sich Anfang des 19. Jahrhunderts auf Bildtapeten für den gehobenen Anspruch spezialisiert hatte. Die Telemach-Tapete war seinerzeit ein exklusiver und innovativer Exportschlager, der heute in der kunstgeschichtlichen Bewertung eine herausragende Stellung einnimmt.



Da zu jener Zeit Papierbahnen in der erforderlichen Länge noch nicht zur Verfügung standen, wurden einzelne Bögen zusammengeleimt. Nach der farblichen Grundierung erfolgte per Hand mit über 2000 hölzernen Druckplatten der Farbauftrag der Motive. Von den wenigen weltweit noch existierenden Telemach-Tapeten findet sich neben dem vollständigen und restaurierten Wismarer Exemplar unter anderem eines in der Villa des 7. Amerikanischen Präsidenten, Andrew Jackson, nahe Nashville/Tennessee, USA.

Der Ratsherr und spätere Bürgermeister Gabriel Lembke

ließ im Jahr 1828 die Luxusausstattung in seinen Salon im Obergeschoss der Lübschen Straße 23 von dem Wismarer Tapezierer Folkerts einbauen. Dafür wurde das fortlaufende Panoramabild in fünf Szenen geteilt und mit Bordüren aus Velourpapier gerahmt. Ergänzungen zwischen den Motiven und Füllfelder über den Türen – sogenannte Supraporten – runden das Ganze ab. Auf Gewebe aufgespannt wurde die Bildtapete dann passgenau an die Wände gebracht.

Der Tapetensaal im Welt-Erbe-Haus Wismar



Mediastationen

Sie finden im Tapetensaal eine Audiostation „Aus dem Tagebuch der Tapete“, sowie im Lembke-Raum einen Film zur Restaurierung der Tapete nach dem Raub und Wiederfinden.

Öffnungszeiten

Ausstellung täglich geöffnet

April-September 9-17 Uhr, Oktober-März 10-16 Uhr

Sprachen: Deutsch und Englisch

Kontakt

Hansestadt Wismar

Amt für Welterbe, Tourismus und Kultur

Welt-Erbe-Haus Lübsche Straße 23

D-23966 Wismar

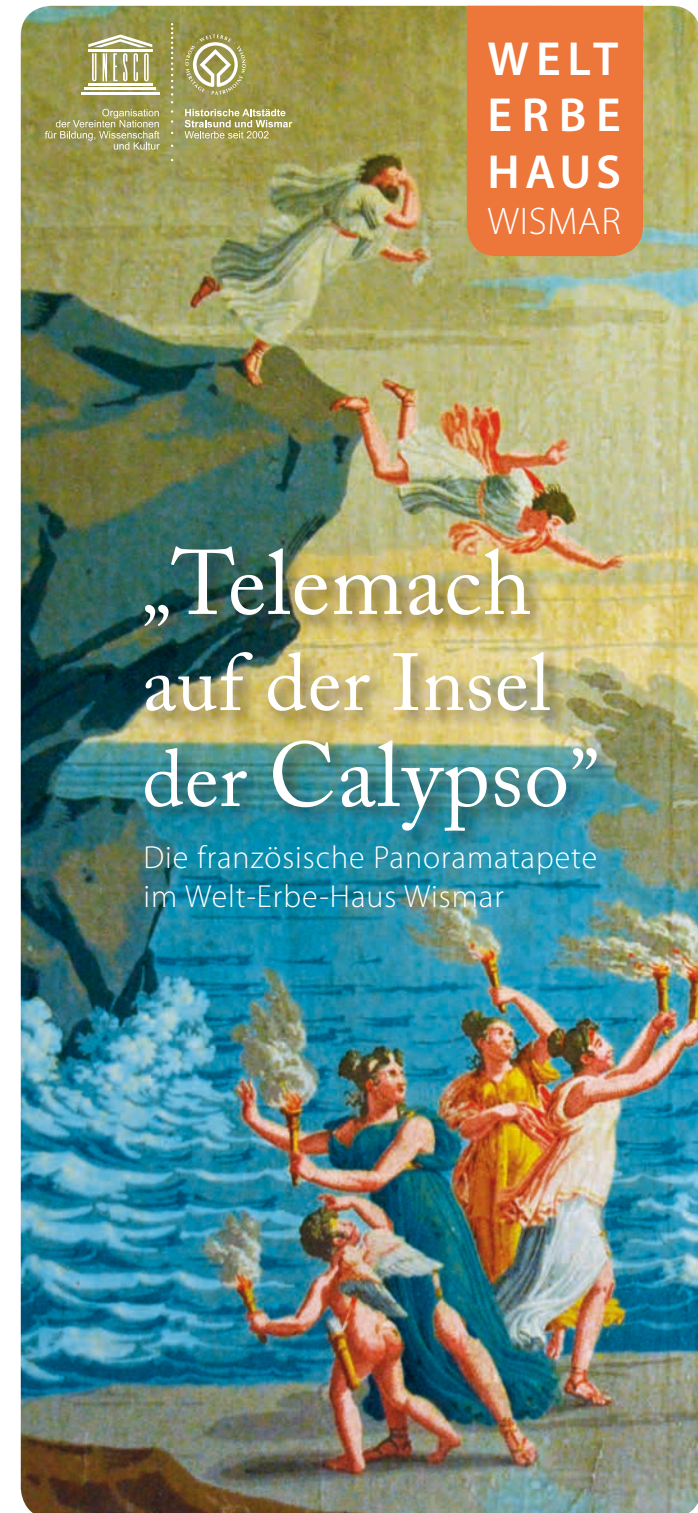
Telefon: 03841/225 29 102

Fax: 03841/225 29 103

E-Mail: welterbe@wismar.de

Internet: www.wismar.de | www.stralsund-wismar.de

Text: Rita Gralow, Fotos: Jacqueline Haase, Alexander Rudolph, Torsten Sonntag, Gestaltung: Anja Nehmzow



„Telemach auf der Insel der Calypso“

Die französische Panoramatapete
im Welt-Erbe-Haus Wismar

Die Bildgeschichte

nimmt Bezug auf den Jugendroman „Les Aventures de Télémaque“ („Die Abenteuer des Telemach“) aus dem Jahr 1699 von François de Fénelon. Fénelon hat diese Geschichte mit pädagogischem Anliegen für seinen Schüler, den Herzog von Burgund, ein Enkel Ludwig XIV., entworfen. Der Erzählstoff beschreibt einen sich seiner Verantwortung bewusst werdenden jungen Mann. In seiner moralisierenden Erzählung knüpft der Autor an Homers Odyssee an und lässt den Prinzen Telemach auf Reisen gehen, um nach seinem Vater Odysseus zu suchen.

Ursprünglich nicht für die Veröffentlichung vorgesehen, wurde der Roman ein Bestseller. Bereits im Jahr 1700 erschien eine Ausgabe auf Deutsch. Mehr als hundert Jahre später, ca. zwischen 1815 und 1820, wurden vermutlich von dem Maler und Kupferstecher Xavier Mader die im Buch beschriebenen Begebenheiten bildlich umgesetzt.

Die Bildabfolge

1 Ein wundervolles Inselparadies mit blumigen Wiesen und Pappelhainen zieht den Blick auf sich. Hier gedeihen Wein, Feigen, Öl- und Granatbäume in Überfülle, junge Nymphen tanzen und huldigen Naturgottheiten.

2 Telemach, Prinz von Ithaka und Sohn von Odysseus sowie Mentor, hinter dem sich eigentlich Minerva – die Göttin der Weisheit – verbirgt, erleiden auf der Suche nach dem verschollenen Odysseus Schiffbruch und stranden auf dieser Insel, deren Herrscherin die Nymphe Calypso ist.



3 Telemach berichtet von seinen Abenteuern und Calypso verliebt sich in Telemach, der seinem Vater Odysseus in Gestalt und Anmut gleicht. Jahre zuvor hatte Calypso Odysseus auf ihrer Insel festgehalten und umworben.

4 Auf Bitte von Calypso kommt Venus mit ihrem „Wolkenwagen“ vom Olymp herab. Sie bringt ihren Sohn Cupido mit, damit er mit

seinen Pfeilen das Herz des jungen Telemach für Calypso erweckt.

5 Zu Ehren der Gäste findet ein Jagdausflug statt. Dabei trifft Cupidos Pfeil die junge Nymphe Eucharis, worauf sich Telemach in Eucharis verliebt.

Calypso ist brüskiert und eifersüchtig. In ihrer Wut fordert Calypso



Mentor dazu auf, ein Boot zu bauen und gemeinsam mit Telemach die Insel zu verlassen.

Mentor, dem die junge Liebschaft ebenfalls missfällt, drängt Telemach, sich von Eucharis zu trennen, Verantwortung zu zeigen und sich wieder seiner eigentlichen Bestimmung – der Suche nach seinem Vater Odysseus – zu widmen.

6 Von einem Felsvorsprung am Ufer will Mentor Telemach das fertige Boot zeigen. Um die beiden Männer am Fortgang zu hindern, hat Cupido inzwischen die Nymphen dazu gebracht, das Boot in Brand zu setzen.

Mentor sah, dass Telemach dies nicht ungelegen kam und um der Sache ein Ende zu bereiten, stürzt er ihn von der Klippe ins Wasser, springt hinterher und beide schwimmen zu einem Schiff, das jenseits der tückischen Untiefen vor Anker liegt. Charakterlich gestärkt ist Telemach nach dieser unglücklichen Romanze, nun fähig, ein guter Regent zu sein.

